

Tag der non-formalen Bildung 2024

Dienstag, 30. April 2024

Was ist non-formale Bildung?

Non-formale Bildung bezieht sich auf jedes außerhalb des formalen Curriculums geplante Programm zur persönlichen und sozialen Bildung für junge Menschen, das der Verbesserung bestimmter Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Non-formale Bildung, wie sie in der Jugendarbeit und von vielen Jugendorganisationen und Gruppen praktiziert wird:

- ist freiwillig, ganzheitlich und prozessorientiert
- ist für jeden Menschen zugänglich (im Idealfall)
- ist ein organisierter Prozess mit Bildungszielen
- ist partizipativ
- beruht auf Erfahrung und Handeln und setzt bei den Bedürfnissen der Lernenden an
- vermittelt Lebensfertigkeiten und bereitet die Lernenden auf ihre Rolle als aktive Bürger und Bürgerinnen vor
- beinhaltet sowohl individuelles Lernen als auch Lernen in Gruppen
- Formale, non-formale und informelle Bildung ergänzen einander und verstärken wechselseitig den lebenslangen Lernprozess.

Mit diesem Informationstag wollen wir Ihnen einen Einblick in die Vielfalt der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, der non-formalen Bildung geben und Sie zu einer eventuell künftigen Mitarbeit im Kinder- und Jugendbereich anregen.

Ablauf

Wir erstellen für Sie - auf Basis Ihrer Anmeldung - einen persönlichen Stundenplan. Diesen bekommen Sie am Tag der non-formalen Bildung am Kirchplatz ab 08:00 Uhr.

Die Links zu den Workshops bzw. zur Anmeldung finden sie auf der Homepage des Referats Jugend: Link: <https://www.jugendreferat.steiermark.at/tnfb2024>

08.00 - 08.15 Uhr - Anmeldung am Kirchplatz (1.OG)

08:15 - 08:30 Uhr - Eröffnung im Festsaal (1.OG)

08.35 - 10.00 Uhr - Workshop 1

10.05 - 11.30 Uhr - Workshop 2

11.50 - 13.15 Uhr - Workshop 3

Bitte wählen Sie aus den angegebenen **Workshops 3 plus 1 Workshop als Ersatz** aus.

Workshops 2024

A) PRAXISNAHE (CYBER-)MOBBINGPRÄVENTION

(Cyber-)Mobbingprävention ist bereits im Kindesalter wichtig und sollte so früh wie möglich ansetzen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten in Klassen präventiv zu arbeiten. Bei diesem Workshop lernen Sie auf Basis des Grundwissens von (Cyber-)Mobbing einige personen- und gruppenbezogene Präventionsmaßnahmen kennen, die sich niederschwellig in den Unterricht integrieren lassen. Die praxisnahe Auseinandersetzung mit der Thematik beinhaltet neben der Wissensvermittlung auch Kurztrainings in Gruppen und Möglichkeiten zur Reflexion.

Referentinnen: Mag.^a Petra Gründl und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Stefanie Schmidt, BA, MA, Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark, Fachstelle Mobbing

B) PSYCHISCHE HERAUSFORDERUNGEN UND KRITISCHE PHASEN MEISTERN

Das Kinder- und Jugendalter ist eine psychisch sehr herausfordernde und kritische Phase, in der viele Weichen für das spätere Leben gestellt werden. Dabei sind Belastungsfaktoren und Krisen bis hin zur Suizidalität erscheinende Thematiken im Betreuungskontext. Der Erhalt bzw. die Förderung der psychischen Gesundheit durch Stärkung von Resilienz sind wichtige Aspekte zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Workshop erhalten Pädagog*innen Hintergrundwissen zu Thematiken des Krisenerlebens, der Suizidalität und der Bewältigung von Krisen. Die Teilnehmer*innen erfahren, was herausfordernde Situationen im Leben von Kindern und Jugendlichen bedeuten, auf welche Risikofaktoren es zu achten gilt und wie sie die psychische Gesundheit junger Menschen besonders durch Stärkung der Resilienz unterstützen können.

Referent: Mag.^a Sonja Schuster, Mag.^a Susanne Truschnig und MMag.^a Simone Friesacher, GO-ON Suizidprävention Steiermark

C) ALTERSADÄQUATE AUFKLÄRUNG FÜR KINDER

Wie kann ich unaufgeregt, liebevoll und ehrlich mit Kindern über Körper, Gefühle, Grenzen und woher die Babys kommen sprechen? Wir geben einen Überblick darüber, was wir unter kindlicher Sexualität verstehen können und wie sie sich äußert. Welche Unterschiede bestehen zwischen kindlicher und erwachsener Sexualität und warum sind diese theoretischen Unterscheidungen in der Praxis wichtig? In welchen Dimensionen entwickelt sich die kindliche Sexualität und wie können Pädagog*innen diese im Alltag fördern? Was sind die Säulen einer gesunden psychosexuellen Entwicklung? In diesem Workshop gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach, probieren Spiele aus und diskutieren miteinander.

Referentinnen: Mag.^a Michaela Urabl und Mona Fischer, MA, Lil* – Zentrum für Sexuelle Bildung, Kommunikations- und Gesundheitsförderung

D) SUCHTPRÄVENTION IM KINDESALTER – KINDER FÜR DAS LEBEN STÄRKEN

In der frühen Kindheit werden die Grundlagen für die Widerstandsfähigkeit gegenüber belastenden Einflüssen im späteren Leben gelegt. Tragfähige Beziehungen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Das gilt nicht nur innerhalb der Familie, sondern auch außerhalb etwa im Kindergarten oder in der Schule. Suchtprävention ist daher auch im elementarpädagogischen Kontext eine wichtige Aufgabe. In diesem Workshop werden wir gemeinsam Schutz- und Risikofaktoren erörtern und Möglichkeiten für eine suchtpreventive Arbeit mit Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter aufzeigen.

Referentin: Marie-Christin Sebl-Litzlbauer, BA BA MA MA, VIVID – Fachstelle für Suchtprävention

E) OPEN DIVERSITY - VIELFÄLTIGE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Unsere Gesellschaft besticht – vor allem aufgrund der Globalisierung – durch ihre Vielfalt. Vielfalt ist jedoch nicht nur in der Kultur oder Religion erkennbar, sondern ist im weitesten Sinne auch Teil eines jeden Menschen. Diversität ist eine natürliche Eigenschaft unserer Gesellschaft, der wir tagtäglich begegnen.

Jeden Tag sehen wir Menschen mit Behinderungen, mit verschiedenen sexuellen Orientierungen, mit Migrationshintergrund oder verschiedenen Glaubensrichtungen. Die Akzeptanz von Vielfalt wird vor allem durch politische und rechtliche Rahmenbedingungen gewahrt, die es zu respektieren gilt. Daher setzen wir uns bei der Fortbildung auch mit rechtlichen und politischen Fragen auseinander und fördern zudem eine auf Diversität beruhende Bewusstseinsbildung, dessen Grundstein die Toleranz bildet. Ein offener Zugang zum Thema Recht, Politik und Religion soll ebenso vermittelt werden wie bestehende Vorurteile und skeptische Anmerkungen.

Bei der Fortbildung wird Raum für eine offene und ehrliche Diskussion über Herausforderungen und Chancen einer vielfältigen Gesellschaft geboten, wobei auch Platz für Sorgen und Ängste geschaffen wird. Des Weiteren werden Strategien für den Umgang mit eigenen gesellschaftsbezogenen Problemen entwickelt.

Referent: Milad Kadkhodaei, Gründer & Geschäftsführer von Open Space – Jugendliche helfen Jugendlichen

F) KINDER VOR DEM BILDSCHIRM

Handys und Tablets üben auf Kinder von Anfang an eine große Faszination aus. Zuerst sind es ganz einfach die bewegten Bilder, aber dann entwickelt sich ein immer spezifischeres Interesse an bestimmten Videos und Spielen, später dann auch an Apps wie TikTok und Instagram. Aber wie geeignet sind diese Medien für Kinder? Was weiß man über ihre Wirkung? Welche Spiele und Apps sind bei Kindern beliebt? Und wie kann man sie sinnvoll begleiten, wenn sie ihre ersten Erfahrungen mit digitalen Medien machen? In diesem Workshop besprechen wir vorhandene Erkenntnisse über kindliche Mediennutzung und diskutieren über die Fragen, die sich nicht so eindeutig beantworten lassen.

Referent: Mag. Dr. Harald Koberg, Land Steiermark, A6-Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend

G) SEXUELLE GEWALT UND PRÄVENTION

Die Themen Sexualität, sexuelle Gewalt und Prävention stellen im pädagogischen Kontext eine große Herausforderung dar. Eine Auseinandersetzung damit ist jedoch essentiell, wenn es darum geht, Kinder vor sexuellen Übergriffen zu schützen, die Rahmenbedingungen für ein gewaltfreies Miteinander zu schaffen und längerfristig an einer Gesellschaft zu arbeiten, die einen respektvollen und positiven Zugang zu Sexualität ermöglicht. In diesem Workshop erhalten Sie grundlegendes Wissen über sexuelle Gewalt. Dabei wird unter anderem auch die Reflexion der eigenen Haltungen (wo beginnen sexuelle Übergriffe?) angeregt. Außerdem bekommen Sie Informationen, wie mit Verdachts- und Vorfällen entsprechend umzugehen ist.

Referentin: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Yvonne Seidler, Verein Hazissa – Fachstelle für Prävention sexueller Gewalt

H) GENDER MATTERS! UND SEX AUCH! – GESCHLECHTERBEZOGENE GESUNDHEITSAASPEKTE IN DER ARBEIT MIT SCHÜLER*INNEN

Die Gesundheit von Kindern wird von vielen Faktoren beeinflusst – darunter auch vom biologischen und sozialen Geschlecht. Es ist daher wichtig, diesen Aspekt in die eigene Tätigkeit mit einzubeziehen. Dies kann in Form von evidenzbasiertem Geschlechterwissen, der eigenen Vorbildfunktion, in alltäglichen Handlungen und im Sprachgebrauch passieren und trägt so zur Gesundheitsförderung sowohl von Mädchen* als auch von Burschen* bei. In diesem Workshop lernen Sie, was Gesundheitsförderung unter einem geschlechterbezogenen Blick bedeutet und sehen anhand von Beispielen, wie Sie diesen Zugang auf Ihren Unterricht umlegen können. Außerdem werden Sie in Bezug auf Stereotypen sensibilisiert und angeregt, Ihre eigene Geschlechterrolle zu reflektieren.

Referentin: Mag.^a Jutta Eppich, MPH, Frauengesundheitszentrum, Fachstelle Mädchengesundheit Steiermark

I) WAS SPIELEN KANN – SPIELPÄDAGOGIK IN THEORIE UND PRAXIS

Die Spielpädagogik ist als selbstständiges Spezialgebiet der Pädagogik erst ca. 25 Jahre alt. Das gemeinsame Spielen kommt in vielen zwischenmenschlichen Situationen vor, ohne dass man sich genauere Gedanken dazu macht. Daher beschäftigen wir uns in diesem Workshop mit den theoretischen Grundlagen der Spielpädagogik und deren praktischer Umsetzung in unterschiedlichen Settings.

Referentin: Mag.^a Sarah Ulrych, Ludovico – Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens